



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914**

443 (19.9.1914) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-167836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-167836)

Abonnement: 75 Pfg. monatlich,  
 Beleglohn 30 Pfg., durch die  
 Post inkl. Postaufschlag Nr. 342  
 pro Quartal, Einzel-Nr. 5 Pfg.  
 Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg.  
 Reklam-Beile . . . . . 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:  
 „General-Anzeiger Mannheim“  
 Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1449  
 Buchdruck-Abteilung . . . . . 341  
 Redaktion . . . . . 377  
 Expedition und Verlags-  
 buchhandlung . . . 218 u. 7569

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
 Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 443. Mannheim, Samstag, 19. September 1914. (Abendblatt.)

## Der Weltkrieg.

### Die Schlachten an der Marne.

#### Die Aktion der Verbündeten verlangsamte sich.

\* Frankfurt a. M., 19. Sept. Aus Paris berichtet die „Presse“: Die öffentlichen Bulletin befragen: Auch nach dem 3. Schlachttage an der Aisne ist die Lage im Ganzen unverändert. Die Deutschen ver- schränken sich zwischen den Argonnen und der Maas, weshalb die Aktion der Verbündeten sich verlangsamte habe.

Sehr wirksam waren nach Aussage von Offizieren die deutschen Maschinen- gewehre, doch warten jetzt die französischen Infanteristen mit ihrem Vorgehen, bis ihre Artillerie das Land gesäubert habe.

### Oesterreichs tapfere Armee

in Wien, 16. Sept.

Der österreichisch-ungarischen Armee gebührt ein Ruhmeskranz. Was sie in den letzten Wochen geleistet hat, das wird ihr einst in den Büchern der Geschichte hoch angerechnet werden, das schließt aber auch für die Gegenwart die Gewissheit in sich, daß die Führer und ihre Truppen den höchsten Anforderungen gewachsen erschienen und Anerkennung und Bewunderung verdienen. In den russischen Berichten liest man von Siegen, womit „Niederlagen“ Oesterreich-Ungarns gemeint sind. Wer sie jedoch zur Sachlichkeit aufschwindet und sich nicht von böser Voreingenommenheit leiten läßt, der wird uneingeschränkt zugestehen müssen, daß es in der Wahrheit Gewalt antun heißt, wenn man den Gang der Ereignisse so deutet. Mit stolzem Bewußtsein darf die kaiserliche und königliche Armee auf den bisherigen Verlauf des Krieges zurückblicken und mit froher Erwartung in die Zukunft schauen. Sie hat ihre Pflicht vollumfänglich erfüllt, sich geradezu selbst überboten und sie steht jetzt in günstigen Stellungen bereit, dem Ansturm des russischen Heeres zu trotzen.

Zuerst wurde der Kampf gegen Serbien aufgenommen. In der Zeit zwischen dem 13. und 21. August gelang es, den außerordentlich schwierigen Übergang über die Save zu vollziehen und den Krieg in vier Räume Serbiens zu tragen. Schabatz, die Blöge des Glucks der Karageorgewitz, wurde bezwungen und der Feind bis gegen Baljevo zurückgedrängt. Mit unvergleichlicher Tapferkeit schlugen sich die braven österreichischen und ungarischen Truppen, die es mit einem kriegserfahrenen Gegner zu tun hatten, dem die Erfolge von zwei Feldzügen zu Gebote standen. Dem weiteren Vormarsch hätten die Serben wohl nicht mehr Halt bieten können, wenn sich nicht die österreichisch-ungarische Heeresleitung veranlaßt gesehen hätte, den größeren Teil der Truppen zurückzuziehen, um sie auf dem wichtigeren nördlichen Schlachtfeld zu verwenden. Die Monarchie gab Serbien gegenüber die Offensive auf und entschloß sich zur Defensive. Zum Schutze ihrer Grenzen im Südosten wurde verhältnismäßig nur wenig Mannschafft zurückgelassen. Dennoch sind alle von den Serben seither versuchten Einfälle

in das österreichisch-ungarische Gebiet leicht abgewehrt worden. Die berühmte serbische Limodivision wurde am 7. September bei Mitroviça vollständig aufgerieben. Fürwahr, das sind Leistungen, deren man sich nicht zu schämen braucht.

Die Kämpfe im Südosten wurden durch das nahe Ringen mit Rußland in den Hintergrund gedrängt. Am Beginne des Krieges konnte man nicht voraussehen, daß der Zar den überwiegenden Teil seiner Armee gegen die Habsburgermonarchie werfen und den Einbruch in Galizien zum Hauptziele seiner militärischen Maßnahmen machen werde. Aber ebenso wie die Bauklaffen den Krieg entfesselten, zeichnen sie ihm jetzt seinen Lauf vor. Wie oft wurde in ihren Berammungen dem glühenden Wunsche Ausdruck gegeben, die russischen Fahnen auf den Spigen der Karpathen aufzupflanzen. Dieser Gesichtspunkt scheint für die russischen Truppenführer maßgebend zu sein. Als der Kampf ausbrach, vermochte man aber auch nicht zu übersehen, wie weit die Mobilisierung der russischen Truppen bereits vorgeschritten war. Während Oesterreich-Ungarn seine Armeen auf dem Friedensstande gehalten hatte, bereitete das zarische Insegeheim die Kriegsbereitschaft vor, so daß gleichzeitig selbst in Galizien eine solche Menge von Truppen aufmarschiert war, daß bei der Verlegung waren. Oesterreich-Ungarn mußte demnach einem nicht nur zahlenmäßig weit überlegenen, sondern auch schlachfertigen Gegner Stand halten, der noch dazu die von General Tzanow besonders gut ausgebildete Truppe mit großer Geschwindigkeit vorzuschieben vermochte. Trotzdem konnte das österreichisch-ungarische Heer im Feindesland vordringen; Dank! errang in einer dreitägigen Schlacht bei Krasnif einen allgärtigen Sieg. Luffenberg wart am 1. September nach achttägigen heißen Ringen den überlegenen Gegner bei Jamole. Diese Erfolge wurden nicht für einen Tag errungen; sie haben die russische Wehrmacht aufgehalten, und sie werden noch für den Fortgang der Kämpfe von Bedeutung sein.

Aber die Russen warfen sich mit gewaltigen Massen auf Ostgalizien und die Bukowina. Ein Blick auf die Landkarte lehrt, daß die Verteidigung des Raumes von Lemberg große Schwierigkeiten bietet, während die eindringenden Armeen günstige Bedingungen für ihren Vormarsch finden. Die Grenze Ostgaliziens ist schwer zu schützen und deshalb befinden sich dort auch keine Festungen. Der natürliche Schutzwall ist gegen Süden durch die Karpathen gegeben; gegen Westen sperrt die Festung Przemyßel den Weg. Ungeachtet der bedeutenden Aberrnisse und der Fähigkeiten der russischen Soldaten hat die österreichisch-ungarische Armee in Ostgalizien jeden Fußbreit Landes mit Selbennut verteidigt, zuerst in einer achttägigen und dann in einer fünftägigen Schlacht dem Feinde schwere Verluste zugefügt und manche Schlappe bereitet. In vollster Ordnung und planmäßig wurde sie zurückgezogen. Lemberg war bereits geräumt, als die Russen herantraten, denn es hätte keinen Sinn gehabt, die unbefestigte Stadt einer Kanonade auszusetzen.

Die Schlachtlinie erstreckte sich von der Weichsel bis zum Dnjestr, von Lublin bis Czernowiz und wies in der Luftlinie eine Länge von 500 Kilometern auf. Doch die russische Phantasia hatte sich die Überrennung, die Niederwerfung der kaiserlichen und königlichen Armeen als ein leichtes Werk ausgemalt, von dem schnellen Siegesritte der Kosaken geträumt. Und siehe da, durch fast drei Wochen standen die Truppen der Habsburgermonarchie

fast unausgesetzt im Feuer, ertrugen sie mit milder Begeisterung alle Entbehrungen, zeigten sie eine Bravour und Nüchternheit, die selbst der Gegner, wenn er eines gerechten Urteils fähig wäre, nicht leugnen dürfte.

41 000 Russen sind schon als Gefangene in das Innere Oesterreich-Ungarns gebracht worden. 300 Feldgeschütze bilden die Trophäen dieses gewaltigen Ringens. Einem Dämme gleich stehen die vereinigten, vom besten Geiste besetzten, kampffreudigen Truppen nun in ihren neuen Positionen, ohne Furcht vor der Überzahl u. vor der Hartnäckigkeit der Feinde. Die letzte Schlacht im Raume von Lemberg wurde von der österreichisch-ungarischen Heeresleitung freiwillig abgebrochen, weil es zwecklos gewesen wäre, gegenüber den immer neu auftauchenden russischen Heeresmassen die Offensiv aufrecht zu erhalten. Aber der Abbruch einer großen Schlacht stellt an die Geschicklichkeit der Feldherren und an die Soldaten außerordentliche Anforderungen, denn leicht kann aus dem Rücksuge eine Auflösung werden. Doch die vom Generalstab angewiesenen neuen Aufmarschlinien wurden in tadelloser Ordnung bezogen; alle Umzingelungs- und Durchkreuzungsversuche der Russen blieben erfolglos. Der Zar verüßt fast über doppelt soviel Geschütze wie Oesterreich-Ungarn; er hat nach Galizien eine solche Menge von Truppen entsandt, daß zwei Oesterreichern oder Ungarn oft etwa fünf Russen gegenüberstehen. Dennoch konnte das feindliche Riesenhoch nur ein verhältnismäßig kleines Gebiet besetzen, wobei es jeden Kilometer mit schweren Opfern erkämpfen mußte. Das sind nicht die leichten Siege, von denen die Panstabissen geschwärmt haben.

Der Krieg geht aber weiter, aber der erste Abschnitt ist nun zu Ende. Ein österreichisch-ungarischer Staatsmann, der zu einem Urteile berufen ist, weil er selbst mehrere Jahre einen der wichtigsten Posten bekleidete, führt dieser Tage in einem Kreise von Bekannten aus, daß man in der Habsburgermonarchie nie daran gedacht habe, das riesenreiche Rußland allein niederzuwerfen. Auch jetzt obliegt den braven, tapferen Soldaten nur die Pflicht, den Feind aufzuhalten. Dieser Aufgabe ist die österreichisch-ungarische Wehrmacht über alle Erwartungen glänzend nachgekommen, und was sie bisher geleistet hat, stößt unbedingtes Vertrauen ein. Die Habsburgermonarchie darf sich der Siege von Strasnik und Jamole rühmen, ihre Armeen standen vor Lublin und Cholm. Die Russen aber haben bloß das geräumte Lemberg besetzt. Darum nochmals ein Ruhmeskranz gebührt der österreichisch-ungarischen Armee.

### Catarennachrichten über das österreichische Heer.

WTB. Wien, 19. Sept. (Richtsamlich.) Künftig wird verlaubar: Einzelne ausländische Beobachter behaupten, in unserer Heere hätten Truppen der einen oder anderen Nationalität den Anforderungen zum Kriege nicht voll entsprechen. Eine englische Quelle, die sich auch sonst durch Verbeirung der unsinnigsten Catarennachrichten auszeichnet, kaufte sogar von einer Reuterei böhmischer Regimenter zu berichten.

Dieser tendenziösen Entstellungen gegenüber, die auf die mancherorts bestehende Unkenntnis der Verhältnisse der Monarchie berechnet sind, muß mit aller Entschiedenheit erklärt werden, daß wie in früheren Zeiten so auch in dem gegenwärtig ausgebrochenen Kampfe alle Völker unserer ehrwürdigen Monarchie, wie unser Souverän sagt, „gegen jeden Feind, wie es immer sei, in Tapferkeit weiterzureden, ein-

mütig zusammenstehen“, auf den russisch-galizi- schen Schlachtfeldern oder auf dem Balkan- kriegsschauplatz. Es kämpfen Deutsche, Magyaren, Nord- und Südslawen, Italiener und Rumänen in treuer Anhänglichkeit an den allerhöchsten Kriegsherrn und in dem Bewußtsein, welche hohe Güter wir verteidigen, mit dem gleichen bewunderungswürdigen Selbennut, der unseren Truppen selbst die Anerkennung unseres gefähr- lichsten, numerisch weit überlegenen Gegners er- rung hat. So hat im Norden — um nur ein Beispiel anzuführen — das aus Slaven, Kroaten, Italienern zusammengesetzte Infan- terieregiment Nr. 97 bei Lemberg mit hervor- ragender Bravour und Fähigkeit gekämpft und schweren Verlusten standgehalten. Wenn noch das Infanterieregiments Nr. 73, das sich ebenso wader im Süden in den schweren Kämpfen an der Drama hielt, gedacht wird, so geschieht dies, um den von serbischer Seite verbreiteten, sehr übertriebenen Angaben über Verluste dieser Truppenteile entgegenzutreten. Während die Serben von 3000 Toten dieses Regiments be- richten, beträgt der bisherige Gesamtverlust der beiden Truppen nach amtlicher Feststellung 1424 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten. Nachrichten, wie die aus russischer Quelle stam- mende von 70 000 österreichisch-ungarischen Ge- fangenen in der Schlacht bei Lemberg, bedürfen nach den bisherigen amtlichen Nichtigstellungen wohl keiner Widerlegungen mehr.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabs v. Jaczer, Generalmajor.

### Die Beamten des österreichischen Konsulats in Odessa im Gefängnis.

[Berlin, 19. Sept. (Von unfr. Verl. Bur.) In Odessa wurde, wie der „Neuen Gesellschaft- lichen Korr.“ geschrieben wird, der österreichisch- ungarische Generalkonsul Baumgartner am Tage der Kriegserklärung in seiner Wohnung verhaftet. Trotz seines Protestes wurde das Konsulatsarchiv erbrochen und durchwühlt, so- dann er selbst und der Vizekonsul als Spione in das Gefängnis geführt, ohne daß man ihnen gestattet, sich auch nur mit den nötigen Bedürf- nissen zu versorgen. Der Feind des Generalkon- suls wird jeder Verkehr mit ihm verweigert. Der Vizekonsul hat einen Selbstmordversuch mit dem Kaisermeßer verübt und soll sich jetzt im Hospital befinden. — Generalkonsul Baum- gartner war vor einigen Jahren Leiter des Generalkonsulats in Berlin.

### Die Abrechnung mit England.

#### Die deutsche Industrie für rücksichtslose Abrechnung mit England.

In dem soeben ausgegebenen neuesten Heft der Mitteilungen des Kriegsaususses der deutschen Industrie wendet sich der Geschäfts- führer des Zentralverbandes deutscher Indu- strieller Dr. Schweglhöffer gegen die besonders von englischer Seite verbreitete Auf- fassung, als ob Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage sei, einen längeren Krieg durchzuhalten. Derartige Behauptun- gen, mit denen die Empfehlung verbunden zu sein pflegt, Deutschland und zumal die deutsch- Industrie müsse auf eine baldige Verständigung mit England hinarbeiten, feist der Ge- schäftsführer dieser großen Interessenvertretung der deutschen Industrie die nachdrücklichste Er- klärung entgegen:

„Die deutsche Industrie ist sich vollumfänglich bewußt und von der Einsicht besetzt, daß nur eine klare Abrechnung mit Eng-





der 2. Div., zugleich unter Verleihung des ...

Mannheimer Turngesellschaft.

Zeit Ausbruch des großen Krieges versam- meln sich die Mitglieder der Mannheimer Turn- gesellschaft regelmäßig jeden Mittwoch abend in ihrem Vereinslokal im "Friedrichsbau", Fried- richstraße 12.

Wen erbedenden Bericht nach dem der letzte Kriegsjahresbericht in besprochenen Worten führte Hauptlehrer Schloffer die Juhörer über die Schlachtfelder in West und Ost, hin zu den Stätten, wo sich die Mütter unseres Volkes für des Vaterlandes Schutz und Ehr mit heiligem, todes- mutigen Opfertum blutige Bahnen wanden.

Vorlesungsabänderungen in der Truppe inner- halb des XIV. Armeekorps. Zu Oberleutnant ...

Kunst und Wissenschaft. Vortragszyklus „Der Krieg“ in Heidelberg.

England im Kampf mit Spanien und Holland war das Thema des geistigen zweiten Vortrags. den, so wird uns von unserm N. Korrespondenten aus Heidelberg berichtet, der Professor Geh- dorff Prof. Dr. Gothein in der wiederum vollständigsten Ausdehnung des Schiffsbaus und den großen Ausweitung des Seehandels...

MARCHIVUM

lunger (Offenburg), Lt. v. Vand. a. D., Ober- leiter (Heidelberg), Lt. v. Vand. a. D., Ober- leiter (Heidelberg), Lt. v. Vand. a. D., Ober- leiter (Heidelberg)...

Die Ausdauer der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamts. Das Große Mini- sterialamt des Innern gibt bekannt: Die Ausdauer der gegenwärtigen nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamts aus dem Stande der Be- rufstätigkeit wird bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die nach dem Vorwissen der Reichsversicherungs- ordnung zu wählenden Mitglieder ihr Amt antreten, jedoch längstens bis zum 31. Dezember 1915, verlängert.

Korretor Heinrich Breitenbacher wurde heute zur letzten Ruhe beifolgt. Zahlreiche Freunde und Mitarbeiter hatten sich zu der schönsten Feier heute mittig um 3 Uhr im Krematorium eingeladen. Ein Halbober des Gefangenenvereins Typographia leitete die Trauer- feier ein. Der Gefährliche führte in der ergrei- fenden Trauerrede aus, welche offenberichtig u. edler Charakter in dem Bestreben dahinge- fallen sei, und wie er die Anhänglichkeit zu seinem Berufe bis in die letzten Tage vor seinem Tode zeigte. Herr Professor Weber legte namens der Direktion der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. einen Kranz nieder und würdige in zu Herzen gebenden anerken- nenden Worten die Verdienste des trauern Mit- arbeiter, während seiner thätigen Tätigkeit in genannter Firma. Weitere Kränze wurden vom Gefangenenverein, dem Veteranen-Verein, dem deutschen Buchdruckerverband, dem Gefangenenvereins Typographia, sowie von den Be- amten und Angehörigen der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei niedergelegt. Nach einem er- greifenden Schlusschor des Gefangenenvereins Typographia und Gebet des Geistlichen lenkte sich der Sang, um die irdischen Reste dem Feuer zu übergeben.

Ein fruchtbar Heberausfallung. Den Tod seines Sohnes, der auf dem Felde der Ehre gefallen sei, sagte diese Worte Herr Stadtschreiber ...

Fußball. Am Sonntag, den 20. ds. Mt., nachmittags 2 1/2 Uhr findet am Sportplatz Waldhof ein Spiel der Kriegshilfe-Fußball- runde zwischen „Sportverein Waldhof“ und „Sportverein Badloch“ statt. Da die Einnah- men dem „Roten Kreuz“ zuzuführen, ist sehr zahlreicher Besuch erwünscht. Eintrittspreise niedrig.

Berechtigung. Entgegen der Mitteilung in unserem Mitteilungsblatt, daß nicht in der Weis- schaft Carl Theodor, sondern in dem im zwei- ten Stockwerk des gleichen Hauses befindlichen Café geschossen worden sei, wird uns von zu- ständiger Seite erklärt, daß sich die tragliche

Rus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Notiz. Morgen, Sonntag, eröffnet das Hoftheater seine Aufführungen mit einer Wohlbelagerten- vortragung zum Besten der Zentrale für Kriegshilfe-Vorfrage. Beginn 6 Uhr. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß etwa einlaufende amtliche Kriegsnachrichten in den Zwischenakten von der Bühne herab be- kannt gegeben werden.

Schießerei tatsächlich in der Wirtschaft, wie im Hohlbericht angegeben war, ereignet habe. Fakultät und Dekanat ...

Letzte Meldungen. Die Wahrheit ins Ausland!

Klärungsarbeit der Amerikaner in München. WTG. München, 19. Sept. (Mittaglich.) Im Hinblick darauf, daß eine belgische Kommission gegenwärtig in Washing- ton weil, deren Zweck nichts weiter sein dürfte, als die bereits durch Schrift und Tele- graphen gesonnenen Vorgehens durch das be- rühmte Wort zu befestigen, haben mehrere Mit- glieder des amerikanischen Kultus- komitees in München ein Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten geschickt, in welchem sie gegen die falschen und lügenhaften Berichte, wie sie in einem Teil der amerikanischen Presse erschienen sind, entschieden Pro- test erhoben. Sie sagen unter anderem: Wir bedauern sehr tief, daß solche Schwindel- nachrichten, wie sie durch französische und eng- lische Quellen den amerikanischen Zeitungen zu- fließen, die Grundlage bilden sollen, auf denen sich die oft sehr grell gefärbten Leitartikel un- sere sogenannten vornehmen Zeitungen auf- bauen. Die Siege der deutschen und österrei- chischen Armeen nach drei Monaten hin, die Ein- nahme des größten Teiles von Belgien, das Vordringen der Deutschen bis Paris, alles das nach kaum zwei Wochen und trotz der überwie- genden vereinigten Kräfte von Rußland, Frank- reich, England, Belgien usw. ist ein sehr seltsames und höchst bedauerliches Ereignis. Wie können die falschen Nachrichten um so mehr fliegen, als es ihnen vorher fast gelungen war, die öffentliche Meinung Amerikas fast vollständig zu täuschen. Wir wenden uns an den Gerechtigkeitsinstinkt un- sere amerikanischen Mitbürger mit der Auf- forderung, die Wahrheit über die Entstehung und den Fortgang dieses Krieges zu verfolgen und ihre Sympathie den tapferen Verteidigern des deutschen Vater- landes zuzuwenden, die den Kampf der europäischen Zivilisation kämpfen gegen die barbarischen u. russischen Barbaren, französische Raubzüge und englische Saboteur. Wir wenden uns an den Präsidenten der Ver- einigten Staaten und protestieren gegen das Vorgehen Englands, das mit Hilfe östlicher Soldaten deutsche Kultur und deutsche Zivilisa- tion vernichten möchte.

Dieser Protest dem Großen Verstorft in Washington auf sicherem Wege übermitteln, dürfte wohl dazu beitragen, einem Erfolg der belgischen Kommission hin- dernd in den Weg zu treten. Der Artikel ist unterzeichnet von Rev. W. T. Kroder, Mr. J. B. Wilder, Dr. S. Korbbhoff-Jung, vom hiesigen „Roten Kreuz“, Dr. J. B. Bauer, Dr. J. G. Neegerath und anderen. Am letzten gibt sich bereits ein Um- schwung in der Art der Berichter- staltung in der amerikanischen Presse. Wenn sich auch leicht greifbarer Unstimmigkeiten, so geben jedoch die Zeitungen jetzt allen Nachrichten, die sie von deutscher Seite erhalten, Raum. Es ist erklärlich, daß, solange Deutschlands direkte Verbindungen mit Amerika zerfallen waren wie sie es jetzt teilweise noch sind, die englischen und französischen Berichte der Agency Havas und von Reuters leichtes Spiel boten, den Amerikanern Sand in die Augen zu streuen. Inzwischen sind auch sehr viele Amerikaner, die in Deutschland weilten, bereits in ihrer Heimat angekommen. Die zur Aufklärung der Presse, wie der Öffentlichkeit aus eigener Überzeu- gung und Gefahrung beitragen.

Die Neutralität Norwegens.

WTB. Berlin, 18. Sept. (Mittaglich.) Unser Korrespondent in Christiania meldet nach einer Ausprobe mit den Chefredakteuren der leitenden Zeitungen Christianias und mit deren Ermächtigung: Innerhalb der nor- wegischen Presse liegt man einstimmig dem Wunsch, auf jeden Fall strengste Neutralität zu wahren, und nichtig alles, was in ent- gegengesetzter Richtung gedeutet werden kann. Diese Erklärung umfaßt, wie unser Korrespon- dent hingfügig, die Hauptorgane aller Par- teien: „Aftenposten“, „Morgenbladet“, „Lidens Tegns“, „Terebladet“, „Dagbladet“. Intelligenz- leiter und zielt auf das Verhalten des hiesigen „Verdens-Gang“ und dessen Londoner Korre- spondenten ab, der sich nicht entblödet, die Havas- und Reutersmeldungen, welche er in ihrer ganzen Schädlichkeit seinem Blatt tele- graphierte, an Verlogenheit und Sentimental- nität zu steigern. Das Verhalten dieses Mannes, das eine peinliche Ausnahme in der norwegischen Presse bildet, könnte geeignet er- scheinen, ihr korrektestes Verhalten Deutschland gegenüber und ihren guten Ruf zu schädigen, wenn man hier nicht wüsste, daß das vormalig angelehnte Blatt infolge der Mitarbeitererschaft dieses Korrespondenten jealösen Einfluß auf das Land und die Regierung verloren und auch an Verbreitung sehr viel eingebüßt hat.

Unbedingte Neutralität Schwedens.

WTB. Stockholm, 18. Sept. (Mittag- lich.) Der Minister des Aeußern betonte in

der heutigen Interpellationsdebatte der zweiten Kammer, daß die Regierung bestrebt sei, die Neutralität Schwedens bis zur äußersten Grenze zu wahren. Sowohl die Presse wie das Volk sollten die Regierung in dieser Neutralitätspolitik, die im Reichstage die volle Zustimmung aller Parteien habe, unterstützen. Alle Parteienbetonen nochmals ihr wäl- liges Einverständnis mit der Regierungspolitik.

Die Schlachten an der Marne.

\* Frankfurt a. M., 19. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „Düss. Chronicle“ meldet, der „Zürcher Post“ zufolge, vom west- lichen Kriegsschauplatz aus Chartres, daß das Geseft, welches die Franzosen als einen Sieg ansahen, von diesen unter schauerhaf- ten Verlusten habe erlitten werden müssen. Ganz Paris gleiche einem großen Lagerfeld. 7000 Bernunderte durch Orleans fahren.

Die Kräfte der französischen Heeres.

\* Bordeaux, 18. Sept. (Priv.-Tel. der „Welt“, indirekt.) Der neue Kriegsminister Marcard räumt mit dem Heeresangehörigen auf: Er werden nun in das Meer eingestellt. Der „Temps“ erzählt recht ausführliche Dinge über die Kräfte, die zu anwenden, um sich der Kriegspflanze zu entziehen. Sie wählten zumerst allerhand fonderbare Ernennungen an erlangen, um zu Hause oder hinter der Front bleiben zu dürfen. So gab es „Verwalter der eroberten Fronten“, „Gardabater der Riege“, „Registrierende der Rücken“ usw. Oberden bezogen diese Leute nach Gschäften.

Italienische Würdigung der deutschen Heeres-organisation.

m. Adln, 19. Sept. Die „Köln. Zg.“ meldet aus Rom: Die Mittags erscheinende Sonder- ausgabe der „Tribuna“ wendet sich gegen einen Artikel der „Times“, welcher behauptet, daß die Kräfte in Berlin gegen Ende Oktober einrücken würden. Die „Tribuna“ sagt: Das russische Heer kann numerisch sicherlich sehr viele leisten, es kam in diesem Kriege viel- leicht die ansehnliche Kraft abgeben, aber es besitzt nicht — und kann nicht besitzen — die besonders so bewundernswürdigen in den allereinsten Kriegsjahren bewiesene Standhaftig- keit des deutschen Heeres. Es fehlt ihm die kompakte, präzise Organisation und bewundernswürdige Einheit der Beziehungen zwischen den verschiedenen Einheiten, die hingärtige aber gleichzeitig zurückhaltende Aktionsfähigkeit der deutschen Truppen. Die „Tribuna“ glaubt nicht an den raschen Vormarsch des russischen Heeres, wie es in Paris und London erwartet werde.

Ein Kommando dankt.

WTB. Wien, 19. Sept. (Mittaglich.) Der Armeekommandant dankt hat am 14. Sep- tember einen Kommando erlassen, in dem es heißt:

Die brave erste Armeekorps hat eine außerordentlich schwierige Operation glänzend erledigt. Bei Kraut und vor Vulkan hat sie die Russen entscheidend geschlagen. Dann hat sie zwei Wochen hindurch bei Tag und Nacht mit einem in schweißgünstigen Stellungen liegenden Heer gekämpft und seine ungeliebten Angreifer stets erfolgreich abgewiesen. Nachdem die Russen sich täglich verstärkt haben und schließlich doppelt so stark waren als wir, setzten wir unsere An- griffe freiwillig ein, um Schulter an Schulter mit unserer übrigen Armeekorps, die sich uns anschloß, weiter zu kämpfen. Auch der Kampf durch Stämpfe und Felder stellte ungeheure Anforder- ungen an euch alle. Aber auch diese Sache gelang eurer Ausdauer und Fähigkeit. Die Russen haben kaum gewagt, eueren Marsch zu folgen, und so steht die erste Armeekorps heute in dem ihr anbefohlenen Raum.

Ich danke allen Angehörigen meiner helden- mütigen Armeekorps für das, was ihr bisher in jeder Richtung Heroischen geleistet habt. Der Krieg hat sehr große Anforderungen gestellt; sie werden auch in Zukunft nicht kleiner werden. Aber ihr Soldaten der ersten Armeekorps, ihr werdet sie alle handhaft und erfolgreich überwinden — zum Wohl des Vaterlandes und zum Ruhme unseres erhabenen Kaisers und Königs!

Die neue Wendung in der Türkei.

m. Adln, 19. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Zg.“ meldet aus Wien: Nach einer Meldung der Bosnischen Korrespondenz aus Konstantinopel hat die Pforte im Zusammen- hang mit der Aufhebung der Kapitalaktionen auch die Aufhebung der selbstän- digen Regierung des Libanon beschlossen.

Auszeichnung preussischer Prinzen mit dem Eisernen Kreuz.

U Berlin, 19. Sept. (Von un. Berl. Post.) Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserspaars, und Prinz Friedrich Karl, der Sohn des Prinzen Karl Friedrich Leopold, haben beide das Eisener Kreuz erhalten.

ZAHN-CREME und Mundwasser KALODONT





Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 15. Sept. Gestalt in... (Article about military appointments and news from Karlsruhe)

Karlsruhe, 18. Sept. Die Landwirtschaft... (Article about agricultural news and a shooting incident)

Schopfheim, 17. Sept. Unser Gerichts... (Article about a court case in Schopfheim)

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 16. Sept. (Strafkammer III) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fischer.

Eine leere Rede hat sich der Richter Karl... (Court report about a speech)

Karlsruhe, 17. Sept. (Strafkammer II) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Wendler.

Der 64 Jahre alte Tagelöhner Georg Klein... (Court report about a man named Klein)

Dem Eisenhauer Wilhelm Rhein fällt es... (Court report about a man named Rhein)

behauptete, er habe 1200 M. geerbt und außerdem... (Continuation of court report)

Der 45 Jahre alte Koffer Herrmann... (Continuation of court report)

An die Baustelle der neuen Luftschiffhalle kam... (Continuation of court report)

Aus dem Schöffengericht.

Beim gewerkschaftlicher Ungeheuer wird die... (Court report about a worker)

Die 25 Jahre alte Tochter des... (Court report about a young woman)

Der 25 Jahre alte Tagelöhner Georg Klein... (Another court report about Klein)

Kriegs-Fürsorge.

Der Komitee für Kriegs-Fürsorge hat weiter... (Text about the war relief committee)

Um die vielen durch den Krieg bedürftig... (Text about the needs of the war-torn population)

Naturgaben wollen ausschließlich in der bis... (Text about natural resources)

Geldspenden für die Komitee werden entgegen... (Text about donations)

- List of names and addresses of donors for the war relief committee.

Die Komitee für Kriegs-Fürsorge hat weiter... (Continuation of the committee's work)

Um die vielen durch den Krieg bedürftig... (Continuation of the text about war needs)

Naturgaben wollen ausschließlich in der bis... (Continuation of the text about resources)

Geldspenden für die Komitee werden entgegen... (Continuation of the text about donations)

Die Komitee für Kriegs-Fürsorge hat weiter... (Continuation of the committee's work)

Um die vielen durch den Krieg bedürftig... (Continuation of the text about war needs)

Naturgaben wollen ausschließlich in der bis... (Continuation of the text about resources)

Geldspenden für die Komitee werden entgegen... (Continuation of the text about donations)

Marx Hof 500 M., Direktor Otto... (List of names and amounts)

Rechtsanwalt Dr. König 100 M.,... (List of names and amounts)

Herrmann 100 M.,... (List of names and amounts)

Klein 100 M.,... (List of names and amounts)

Schmidt 100 M.,... (List of names and amounts)

Wagner 100 M.,... (List of names and amounts)

Müller 100 M.,... (List of names and amounts)

Beck 100 M.,... (List of names and amounts)

Hahn 100 M.,... (List of names and amounts)

Hecht 100 M.,... (List of names and amounts)

Meyer 100 M.,... (List of names and amounts)

Koch 100 M.,... (List of names and amounts)

Wagner 100 M.,... (List of names and amounts)

Müller 100 M.,... (List of names and amounts)

Beck 100 M.,... (List of names and amounts)

gen Johanna Bollner. Die Verpfehlung... (Text about a woman named Johanna Bollner)

Das die Jäger auf fremde Hunde... (Text about a dog incident)

Am 24. August gab es an den Schrebergärten... (Text about a shooting in the Schrebergärten)

Am 25. August gab es an den Schrebergärten... (Continuation of the shooting incident)

Briefkasten.

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Text from a mailbox about subscriptions)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent H. Ihre Anfrage kann nur richtig... (Another mailbox text)

Abonnent G. Vor der Einbürgerung... (Text about citizenship and subscriptions)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Text about address changes)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Continuation of address changes)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Abonnent G. Die diesjährige Adresse... (Another mailbox text)

Soeben erschienen! Kleines Kursbuch für Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg (Kriegs-Fahrplan). Includes details about the travel guide and contact information.

Advertisement for 'Kleines Kursbuch' and other travel-related information, including contact details for the publisher.



# Syndikatsfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.  
**Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit**

Unsern Pferdepark haben wir wieder vervollständigt und werden alle Bestellungen prompt ausgeführt.

**Aufträge und Zahlungen**  
 erbiten an unser  
 Stadtkontor: E 3, 14 (Planken)  
 im Hause der Schwan-Apothek  
 Telefon 1919  
 oder an unser 3490  
 Hauptkontor u. Lager:  
 Industriehafen  
 Telefon 1777 und 1917.

Wir geben hiermit von dem Tod unseres Direktionsmitgliedes

## Herrn Wilhelm Heizler

Kenntnis. Herr Heizler war 28 Jahre in rastloser und treuer Arbeit bei uns tätig. Ein wiederholt aufgetretenes schweres Nervenleiden zwang ihn, vor einem Jahre seine Tätigkeit zu unterbrechen und Heilung zu suchen, die er leider nicht finden sollte. Sein offener und ehrenhafter Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes und ehrendes Andenken.

**Aufsichtsrat und Direktion**  
 der Badischen Actiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die Anzeige, daß meine liebe Frau

# Babette Aberle

geb. Carlbach

im Alter von 69 Jahren nach 46-jähriger glücklicher Ehe heute sanft entschlafen ist.

Mannheim, F 3, 13, den 19. September 1914.

Israël Aberle.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Sept. ds. Js., nachm. 3 Uhr, auf dem israelitischen Friedhofe hier statt.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

## Kriegsversicherungen.

Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ schließt Kriegsgefahr an Lebensversicherungen u. ungedienten Landstürmen prämiertfrei ein. Für gedienten Landsturm und sonstige Kriegsteilnehmer gegen einmalige niedrige Zuschlagsprämie.

Weitere Auskunft erteilt:  
**Generalagentur: Hans Mord**  
 Mannheim, F 5, 1.

**Harte Salami**, ganz harte trock. salant und beizen unter. Roh-, Wild- u. Schweinefleisch a Pfd. 1.10 Pfg.; beagl. Jungschwein a Pfd. nur 70 Pfg. Versand Nachh. Nur Auerbachs u. Nachbahrung. **A. Schindler**, Buchhändler, Gremialstr. 1. & 17. 38729

**Hexter's Buchhandlung**  
 D 5, 35 gegenüber der Jugentenschule 39008  
 empfiehlt ihre **Moderno Leihbibliothek**.

## Stellen finden

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **erfahrene Schweißer** für autogene Schweißung, bei hohen Löhnen. Meldungen, möglichst persönlich, zu richten an die **Wandler Werke H. G., Schweigingen**.

**Stellen finden**  
**Mädchen gesucht.**  
 Ein braves heiliges Mädchen, das lesen kann, u. Stimmer u. Hausarbeit mit übernimmt, nicht unter 20 Jahre, per sofort oder 1. Okt. gesucht.  
**Dr. Frick, Balhof, Sandhofstr. 112.**  
 39566

**Alleinmädchen.**  
 Ein Mädchen das lesen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht zum 1. Okt. von Alt. Überpaar gesucht. Gute Bezahlung erforderlich. Bezugsheften Sonntag nachmitt.

**Frau Forster,**  
 Q 7, 27. 7170a  
**Lüdtiges Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit, am 1. Okt. gesucht. 7226  
 Wendeb. Hofstraßenstr. 14.

**Stellen suchen**  
 Welt. Mann (cautionfähig) sucht Vertrauensstellen od. sonstig. Stellung. Off. unt. Nr. 7180 a. d. Exped.

**Herr**  
 an. gel. Alter, sucht Korrespondenz- u. kaufmännische Stellen in Handel u. Industrie. Schriftl. u. mündl. Vorstellung. 7119  
**Lehrstelle.**  
 Bes. Off. u. Nr. 7110 a. d. Exped.

## Katholische Gemeinde.

Samstag, den 20. September 1914.  
 Fest der 7 Schmerzen Mariä.

**Definitiv-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Frühmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt u. Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 12 Uhr: Kirchenlehre. — 1/2 Uhr Orgel- u. Chor-Vorlesung mit Segen. — 1/2 Uhr Andacht für Deer und Vaterland mit Segen. — 4 Uhr Versammlung des Elternvereins im Saale von St. Anton. — 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion d. Frauen und Jungfrauenkongregation. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 Uhr Kirchenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr Orgel- u. Chor-Vorlesung mit Segen, nachher Privatbesuche. — 8 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation. — 1/2 Uhr Predigt, nachher Andacht für Deer und Vaterland.

**Katholisches Bürgerhospital.** 1/2 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr feierlicher Eröffnungsgottesdienst für die Schüler des Gymnasiums. — 4 Uhr Andacht zur stillen Bekehrung.

**Kerz-Jesu-Kirche, Heidenhof.** 6 Uhr Frühmesse und Privatbesuche. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1/2 Uhr Kirchenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr Orgel- u. Chor-Vorlesung mit Segen. — 1/2 Uhr Predigt und Andacht mit Segen.

**St. Petrus-Kirche.** 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion des Männervereins. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 Uhr Kirchenlehre. — 1/2 Uhr Andacht für Deer und Vaterland. — 1/2 Uhr Kirchenlehre für die Junglinge. — 1/2 Uhr Orgel- u. Chor-Vorlesung mit Segen. — 1/2 Uhr Predigt und Andacht mit Segen.

**St. Josephs-Kirche, Bismarckstr.** 6 Uhr Predigt. — 7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. der übrigen männlichen Jugend. — 10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 Uhr Kirchenlehre. — 1/2 Uhr Andacht zur heiligen Marien. — 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — 1/2 Uhr Andacht mit Segen.

**St. Franziskus-Kirche, Bismarckstr.** 6 Uhr Predigt. — 7 Uhr Frühmesse mit Predigt u. Andacht der hl. Kommunion. — 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Engelskirche. — 1/2 Uhr Predigt und Amt. — 1/2 Uhr Kirchenlehre u. Gebet. — 1/2 Uhr Andacht.

**Kathol. Kirche in Kaserl.** Kommunion für die Jungfrauenkongregation. — 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kirchenlehre, hierauf Beichtand, nachher Versammlung der Jungfrauenkongregation. — 1/2 Uhr Andacht mit Andeutung.

**Kath. Kirche in Kaserl.** 6 Uhr Andacht zur hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe mit Andacht u. der hl. Kommunion. — 8 Uhr deutsche Singmesse u. Predigt. — 10 Uhr Predigt mit Segen. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 Uhr Kirchenlehre. — 1/2 Uhr Andacht zu Ehren der 7 Schmerzen Mariä mit Segen für Krleger und Vaterland. — 1/2 Uhr Andacht und Freitag abends 8 Uhr, Andacht mit Segen für Krleger und Vaterland.

## Verloren

wurde ein Cheong...  
 wurde ein Cheong...  
 wurde ein Cheong...

## Unterricht

**Melene Mootz**  
 (Kons. Ausb.)  
 — Gründlicher —  
 Klavierunterricht  
 Besondere Referenzen.  
 Rheindammstr. 15.

## Vermischtes

**Liebesgaben-  
 Auto-Expedition.**  
 Wer beteiligt ist an...  
 Wer beteiligt ist an...  
 Wer beteiligt ist an...

## 1-2 Theaterplätze

an vergeben...  
 an vergeben...  
 an vergeben...

## Derjenige Herr

...  
 ...  
 ...

## Verkauf

**Gebr. Güntiges Auto**  
 ...  
 ...  
 ...

## Stellen finden

...  
 ...  
 ...

## Kohlengroßhandlung

...  
 ...  
 ...

## Lüdtige Einflügerinnen

...  
 ...  
 ...

## Zur Führung

...  
 ...  
 ...

# Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Sonntag, den 20. Sept. 1914.  
 Bei aufgehobenem Abonnement  
 Zum Besten der Zentralstoffe für  
 Kriegsfürorge

## 1. Seil Dir im Siegerkranz.

Neu einstudiert:  
 Ein dramatisches Gedicht von Schilder

## 2. Wallensteins Lager

Ein dramatisches Gedicht von Schilder

**Personen:**  
 Hauptmeister: Franz Gersch  
 Komptier: Hans Godes  
 Konstabler: Alexander Böker  
 Scharführer: Hermann Kupfer  
 Goltz'sche Jäger: Walter Gies  
 Arzthelfer: Ernst Wenzel  
 Rüstmeister: Max Grünberg  
 Dragoner: R. Hermann-Hoddy  
 Hauptmann: Fritz Raubens  
 Hauptmann: Hermann Zemblich  
 Hauptmann: Hugo Böhm  
 Hauptmann: Reinhard Maur  
 Hauptmann: Hans Wenzel  
 Hauptmann: Ludwig Schmitz  
 Hauptmann: Bernhard Müller  
 Hauptmann: Paul Felsch  
 Hauptmann: Emil Gies  
 Hauptmann: Otto de Sant  
 Hauptmann: Louis Bröckel  
 Hauptmann: Paul Schmitz  
 Hauptmann: Heinrich Müller

## 3. Radezky-Marsch

Zum ersten Male:

## 4. Josef Sanderich

oder  
**Deutsche Treue**

Ein wahrer Knetbote, als Drama in einem Akt von Theodor Körner

**Personen:**  
 Hauptmann von den Jägern: Georg Böker  
 Hauptmann von den Jägern: Ernst Wenzel  
 Hauptmann von den Jägern: Alexander Böker  
 Hauptmann von den Jägern: Hermann Kupfer  
 Hauptmann von den Jägern: Walter Gies  
 Hauptmann von den Jägern: Karl Hermann-Hoddy

## 5. Das eiserne Kreuz

Rebendbild in einem Akt von Ernst Böker

**Personen:**  
 Hauptmann von den Jägern: Hans Godes  
 Hauptmann von den Jägern: Toni Wittels  
 Hauptmann von den Jägern: Georg Böker  
 Hauptmann von den Jägern: Hermann Kupfer  
 Hauptmann von den Jägern: Walter Gies  
 Hauptmann von den Jägern: Karl Hermann-Hoddy  
 Hauptmann von den Jägern: Ernst Wenzel  
 Hauptmann von den Jägern: Otto de Sant  
 Hauptmann von den Jägern: Louis Bröckel  
 Hauptmann von den Jägern: Paul Schmitz  
 Hauptmann von den Jägern: Heinrich Müller

## 6. Kaisermarsch (mit Chor)

von Richard Wagner

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...